Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 410. Mittag-Ausgabe. Neunundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. **Mittwoch, den 2. September 1868.**

Deutschland.

Berlin, 1. September. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Oberst-Lieutenant z. D. Puttkammer, beauftragt mit Wahrnehmung der Vorstands-Geschäfte der Gewehr-Revisions-Commission in Suhl, dem Oberst-Lieutenant z. D. v. Horn, bisher im 3. Westfälischen Infanterie-Regiment Nr. 16, und dem Ober-Steuer-Director a. D. Ernst Ludewig Carl Georg Frank zu Hannover den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse; dem Ober-Steuer-Controleur Johann Franz Hahn zu Köln, dem Kaufmann Friedrich Lommel zu Weilburg im Ober-Lahnkreise und dem Posthalter Friedrich Wilhelm Huland zu Gummersbach den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse, sowie dem Bürgermeister Jacob Schoepf zu Niederrodenbach im Kreise Hanau und dem Schullehrer und Organisten Friedrich Daniel Hammer zu Flarchheim im Kreise Langensalza das Allgemeine Ehrenzeichen. Dem vormals kurhessischen Geheimen Ober-Bau-Rath Engelhard zu Münster den Charakter als Geheimer Regierungs-Rath; dem Hypothekenbewahrer Bardenheuer in Gladbach bei seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienste den Charakter als Steuer-Rath; dem Provinzial-Steuer-Secretair Mayer in Köln bei seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienste den Charakter als Rechnungs-Rath; dem Kaufmann Herrmann Löwenstein zu Coblenz (in Firma Gebrüder Löwenstein) das Prädikat eines Königlichen Hof-Lieferanten, und dem Schreiner-Meister Andreas Henneberger zu Homburg vor der Höhe das Prädikat eines Königlichen Hof-Schreiner-Meisters verliehen.

Dem Geheimen Regierungsrath Engelhardt zu Münster ist die von ihm bisher commissarisch verwaltete Stelle eines Regierungs- und Bauraths bei der königlichen Regierung dortselbst nunmehr definitiv übertragen worden.

Den Herren Hermann Moritz und Jacob Reinach zu Berlin ist unterm 28. August 1868 ein Patent auf eine Feilenhobelmaschine auf fünf Jahre ertheilt worden.

Berlin, 1. Sept. [Se. Majestät der König] wohnten heute von 7 Uhr an auf dem Terrain hinter der Hasenhaide dem Exerciren von fünf Cavallerie-Regimentern und zwei Batterien bei und begaben Allerhöchstsich unmittelbar darauf nach der Kunst-Ausstellung, wo Allerhöchstdieselben 1½ Stunde zu verweilen geruhten. Demnächst empfingen Se. Majestät militärische Meldungen, den Geheimen Rath Weymann in besonderer Audienz, und nahmen die Vorträge des Oberhof- und Hausmarschalls Grafen Pückler, des General-Adjutanten von Treskow und des Geheimen Hof-Raths Bork entgegen. (St.-A.)

⊙ **Berlin**, 1. Sept. [Aus dem Zollvereine. — Rinderpest. — Postalisches. — Dementi. — Gr. Eulenburg. — Oberpräsident v. Eichmann.] Das Centralbureau des Zollvereins hat eine Uebersicht über diejenigen Gegenstände zusammengestellt, welche zollfrei aus dem Vereins-Auslande während des Jahres 1867 zur Verarbeitung oder Vervollkommnung der Arbeit im Inlande mit der Bestimmung eingegangen sind, die daraus gefertigten Waaren wieder auszuführen. Es zeigt sich in derselben, daß das Ausland der Industrie des Inlands in sehr vielen Fällen und in umfangreicher Weise bedarf. Das gilt u. A. vorzugsweise von dem Bedrucken von Zeugen. Es waren über 370,000 Stück Zeug, besonders baumwollene, nach Preußen geschickt worden, um bedruckt zu werden. Auch in der Färberei scheint Preußen, namentlich die Rheinprovinz, dem Auslande bedeutend vorauszustehen, denn es sind fast 2000 Millionen Handvoll ungebleichte Leinwandgarne zum Färben zollfrei eingeführt worden. Auch sind vom Auslande bedeutende Sendungen für die Maschinen- und Eisenfabrikation eingegangen. — Nach hier eingelaufenen Nachrichten ist von Neuem die Rinderpest in den Niederlanden ausgebrochen und zwar bei Gouda in der Provinz Süd-Holland. — Die Werthsendungen, welche durch die Post befördert werden, befinden sich in steter Zunahme; man berechnet die Summe der durch Postanweisungen im Gebiet des norddeutschen Bundes verschickten Gelder für dieses Jahr auf etwa 100 Millionen Thaler und den Werth sämmtlicher Geld- oder mit Werthangabe versehenen Sendungen auf fast 2000 Millionen. — Ein Wiener Blatt spricht davon, es werde der Abschluß einer Militär-Convention zwischen Preußen und Sachsen, analog der zwischen Preußen und Mecklenburg abgeschlossenen, beabsichtigt und würden deshalb Unterhandlungen gepflogen; wir können darauf nur antworten, daß man hier nicht das Geringste davon weiß. — Der Minister Graf Eulenburg ist gestern nach den Elbherzogthümern abgegangen, zunächst nach Glückstadt, wo er wohl mit dem Oberpräsidenten der Provinz zusammentreffen wird. Von da beabsichtigt er nach Kiel und Schleswig, vielleicht auch weiter zu gehen; seine Rückkehr nach Berlin steht Ende der Woche zu erwarten. — Unsere gestrige Notiz über den Ober-Präsidenten Hrn. v. Eichmann ist dahin zu ergänzen, daß derselbe seinen Abschied allerdings am 1. October nehmen, seinen Urlaub aber erst gegen die Mitte dieses Monats antreten wird, da er erst noch ein Abschiedsfest in Königsberg am 4. Sept. entgegennehmen, dann aber noch einige Hauptpunkte der Provinz besuchen wird, um sich auch von den dortigen Behörden zu verabschieden.

[Der Cultusminister v. Mühler] hat nunmehr auch einen vierwöchentlichen Urlaub angetreten und ist nach Putzar auf das Land gegangen.

[Der Kriegsminister v. Roon] hat das im Teltowschen Kreise, eine Meile von Potsdam belegene Rittergut Gütergotz von dem Landrath a. D. v. Albrecht gekauft.

[v. Massenbach †.] Der Provinzial-Steuer-Director der Provinz Posen, Geheimer Finanzrath v. Massenbach ist gestorben. Herr v. Massenbach hat sein Amt länger als 30 Jahre bekleidet.

[Nachwahl.] Bei der gestern in Lübben für den Lübben-Luckauer Wahlbezirk vollzogenen Ersatzwahl eines Abgeordneten für das preußische Abgeordnetenhaus an Stelle des Landraths, Grafen zu Solms zu Luckau, ist von 217 erschienenen Wahlmännern der königl. Kreisgerichts-Director Koerbin aus Lübben (conservativ) mit 217 Stimmen, also einstimmig, gewählt worden.

[Eine Versammlung, einzig in ihrer Art,] tagt gegenwärtig hier in Berlin. Es hält nämlich eine Vereinigung von Taubstummen Deutschlands hier ihre Zusammenkunft. Der Zweck derselben ist die Beschlußfassung darüber, daß die Mitglieder der Vereinigung sich für die Folge zu ihrer Verständigung nicht mehr der Zeichen, sondern der Stenographie bedienen.

[Verhaftung.] Der Hauptlehrer der katholischen Gemeindeschule zu Moabit, Arend, über dessen Verschwinden mit einer Lehrerin kürzlich in den Blättern berichtet wurde, ist in Frankfurt a. M., wie man dem „N. A. B." mittheilt, verhaftet und mit der Lehrerin Fräul. Reeker hierher befördert worden. Er selbst befindet sich in Haft, die Dame, gegen welche nur eine Disciplinaruntersuchung eingeleitet werden kann, wohnt wieder in Moabit. Von dem mitgenommenen Gelde seiner Frau sowohl als von dem eingezogenen Schulgelde hat sich nur wenig bei dem Arend vorgefunden, da er es im Hazardspiel schon früher verloren haben will.

[Eine Verfügung, welche eines Commentars nicht bedarf.] Das „Gumbinner Kreisblatt" Nr. 33 vom 21. August bringt folgende Verfügung:

„Nr. 412. Die königliche Regierung hat die für das erste Semester d. J. zur Niederschlagung liquidirten Klassensteuerbeträge nicht in Abgang stellen lassen, vielmehr angeordnet, daß die Einziehung der noch ausstehenden Reste durch Beschlagnahme des Arbeitsverdienstes, Tagelohns u. s. w. wiederholt werde. Demgemäß habe ich die für das erste Semester d. J. von den betreffenden Erhebern gefertigten Ausfall-Listen den betreffenden Executoren mit der Weisung zugehen lassen, die aufgeführten Steuerrestanten zur Zahlung nochmals executorisch anzuhalten. Die Ortsvorstände und Steuererheber wollen die einzelnen Censiten von dieser Anordnung in Kenntniß setzen und zur gutwilligen Bezahlung bei jeder sich darbietenden Gelegenheit auffordern. Die Steuer-Erheber haben selbstverständlich die von den Executoren ihnen etwa einzuhändigenden Geldbeträge in Empfang zu nehmen, darüber zu quittiren und die bezüglichen Steuerzahler in der in den Händen des Executors befindlichen Inexigibilitätsliste deutlich zu streichen. Gumbinnen, den 13. August 1868.

Der Landrath Burchard.

Danzig, 31. August. [Die Corvetten „Medusa" und „Augusta"] werden zur Reparatur seitens der königlichen Werft hier erwartet; außerdem ist ein großer Transportprahm in Angriff genommen, um die aus Kriegsfahrzeugen entlöschten Dampfkessel bis zum Wiedereinsetzen aufzunehmen und Maschinentheile vom Bahnhof resp. Seepackhof nach der königlichen Werft zu führen.

Kiel, 1. Septbr. [Marine.] Laut eingetroffener Meldung ist Sr. Maj. Schiff „Niobe" am 31. Aug. von Arendal nach England in See gegangen.

△▽ **Hamburg**, 31. August. [Zur Anwesenheit des Prinzen Napoleon. — Der Architektentag.] Die kurze zweitägige Pause, welche zwischen dem vorgestrigen Schlusse des deutschen Juristentages und der heute Abends 8 Uhr bevorstehenden Eröffnung des deutschen Architektentages (weit mehr als 800 auswärtige Anmeldungen sind bereits heute erfolgt) liegt, wird durch ein Ereigniß ausgefüllt, von dessen Eintritt Sie der Telegraph bereits benachrichtigt hat, nämlich die Anwesenheit des Prinzen Napoleon in Hamburg. Der Prinz erreichte in der Nacht auf Sonntag an Bord der von dem Schraubendampfer „la Mouche" begleiteten kaiserlichen französischen Dampfjacht „Jérome Napoleon" den Hamburger Hafen und besichtigte am gestrigen Tage, nachdem er die Nacht an Bord zugebracht hatte, begleitet von dem Personal der hiesigen französischen Minister-Residentur, die Sehenswürdigkeiten Hamburg's und Altona's, sowie das romantisch auf dem holstein. Elbufer belegene Dorf Blankenese. Der Prinz reist unter dem Namen eines Grafen de Meudon, und er hat sich heute per Eisenbahn nach Lübeck begeben, um von dort aus per Dampfschiff zugleich das Ostseebad Travemünde zu besuchen. Wie verlautet, wird der Prinz bereits morgen mit den beiden Fahrzeugen die Elbe verlassen und darauf einige Häfen der skandinavischen Königreiche (ob auch die dortige Hauptstadt, wird nicht gesagt) besuchen. Hier in Hamburg ist der Prinz Napoleon übrigens aus der Zeit des Krimkrieges bekannt, indem er damals, bekanntlich mit einer vertraulichen Mission an die nordischen Höfe betraut, auf dem Rückwege nach Paris mehrere Tage in Hamburg zubrachte und sich in verschiedenen hiesigen Vergnügungs-Etablissements sehr ungezwungen und gemüthlich bewegte. Man erzählt sich sogar jetzt noch manche beziehungsweise recht drollige Anekdoten von dem damaligen prinzlichen Aufenthalte in Hamburg. — Der deutsche Architektentag wird hier voraussichtlich sehr glänzend verlaufen. Inmitten der Binnenalster ist auch zu Ehren der Gäste ein mit Thürmen geschmückter Concertsalon erbaut worden.

Hamburg, 1. Sept., Vorm. [Die fünfzehnte Versammlung des deutschen Architektentages] ist heute durch des Hamburger Vorstandsmitglied des ständigen Architektenausschusses eröffnet worden. Der Senator Heyn begrüßte die Gäste im Namen der Stadt Hamburg und als Chef des Hamburger Bauwesens. Von den zwölf Vorstandsmitgliedern des ständigen Architektenausschusses waren nur Stammann und Karmarsch (Hannover) anwesend; sieben fehlten, jedoch werden noch Stark (Berlin) und Paradis (Wien) erwartet; drei sind verstorben.

Jülich, 29. Aug. [Nachtrag zum v. Hilger'schen Proceß.] Das hiesige „Handels- und Anz.-Bl." meldet: „Die Rathskammer des k. Landgerichts in Aachen hat die vom Bürgermeister Jungbluth angeordnete Beschlagnahme der Broschüre: „Der Denunciations-Proceß" aufgehoben. Der Bürgermeister Bach von Hambach, als Verfasser der Denunciationsschrift gegen Landrath v. Hilgers bekannt, ist suspendirt."

Wiesbaden, 27. Aug. [Das bischöfliche Ordinariat in Limburg] hat die Vorschläge zur Besetzung von 17 Pfarreien nach Kassel gelangen lassen, so daß also vom 1. October an die meisten der erledigten Pfründen definitiv besetzt sein werden. Man ist dahin übereingekommen, bis zu ausgemachter Sache und unter einstweiliger Absehung von dem königlichen Patronat den zuletzt unter dem Herzog Adolph vereinbarten Modus für Bestellung der Pfarrer beizubehalten, daher auch für diesmal schon die Präsentation der Bewerber stattgefunden hat. Die Verhandlungen mit dem Geh. Ober-Regierungsrath Krätzig haben auch zur Folge gehabt, daß den Candidaten der Theologie der Tischtitel nach wie vor wird verliehen werden. Eben so soll danach die Zahl der in Limburg residirenden Dom-Capitulare zunächst um zwei und späterhin um einen Dritten vermehrt werden. (M. J.)

*** **Frankfurt a. M.**, 30. August. [Maischsteuer. — Die Direction der Main-Weserbahn. — Die Ernte. — Locale Frage.] In Fortsetzung der Agitation gegen die Maischsteuer und für deren Ersetzung durch die Fabrikationssteuer tagte hier am 23. d. M. das von den Branntweinbrennern von Hessen-Nassau, Hessen-Darmstadt und Frankfurt niedergesetzte Comite, an dessen Verhandlungen auch Frh. von Rabenau, der Vertreter dieser Sache im norddeutschen Parlamente, Theil nahm. Es wurde beschlossen, die landwirthschaftlichen Vereine der vertretenen Länder zur Theilnahme an der Agitation aufzufordern und bei den resp. Staats-Regierungen Versuche mit dem in Preußen patentirten Alkohol-Maaß-Apparat von Simens und Halske als geeignetem Controlmittel zu beantragen. Auch wurde eine große Versammlung sämmtlicher Interessenten, an welcher auch einige norddeutsche Brenner theilnehmen werden, für den Monat November festgesetzt. — Die Verlegung der Direction der Main-Weserbahn nach Kassel ist, wie sich schon jetzt zeigt, mit manchen Unzuträglichkeiten verknüpft; so sehr der ehemaligen kurfürstlichen Residenz jede Berücksichtigung zu gönnen ist, so bringt es doch die Natur der Verhältnisse mit sich, daß bei dem bei weiten größeren Güterverkehr Frankfurts als große Stadt, wie in Folge seiner centralen Lage diesseits weit häufiger Reclamationen bezüglich der Beförderung der Handelsgüter vorkommen als in Kassel, und die schriftliche Erledigung derselben ist im gleichen Grade für das betheiligte Publikum, wie für die Direction umständlich und zeitraubend. So dürfte denn vielleicht in kurzer Zeit die Verlegung der Direction hierher durch Zweckmäßigkeitsgründe als geboten erscheinen. — Die Ernteberichte lauten aus unserer nächsten Umgegend wie aus dem ganzen Süden sehr erfreulich: die Weizen- und Roggenernte war vorzüglich, die Kartoffeln sind trefflich nach Qualität und Quantität gerathen, und Obst, namentlich auch Aepfel giebt es in solcher Hülle und Fülle, daß der wackere sachsenhäuser Sackträger ohne Erhöhung seines Ausgabe-Budgets sich heuer 24 statt der bisherigen 16 Schoppen Aepfelwein täglich gönnen kann; nur die Futtergewächse haben unter der anhaltenden Dürre gelitten. — Unter den Fragen von rein localem Interesse, die in der Stadtverordneten-Versammlung vom 27. d. M. zur Verhandlung kamen, ist nur die Gas- und Wasserfrage kurz zu erwähnen. Die beiden Gesellschaften, welche uns bisher das Gas liefern, die „Frankfurter" und die „Englische", haben die Lichtpreise sehr hoch gehalten, und sollten ihnen deshalb die am 30. April 1870 ablaufenden Verträge rechtzeitig gekündigt, eine freie Concurrenz eröffnet, zugleich aber auch die eventuelle Anlage einer städtischen Gasbereitungs-Anstalt in Aussicht genommen werden; wegen der Kürze der Zeit wird nun aber durch Stadtverordneten-Beschluß den genannten Gesellschaften die Verlängerung ihrer Verträge bis 1871 angeboten, so daß wir noch circa drei Jahre bei den hohen Gaspreisen stehen bleiben werden. Bezüglich des Volger'schen Wasserwerks im Rieder-Wäldchen gab der Magistrat die Erklärung, daß die Expertise (4½ monatliches Auspumpen) beginnen könne; leider erwähnen aber neuere Nachrichten eines eingetretenen Unfalls, welcher die Sache aufs Neue ins Unbestimmte hinausschieben dürfte. Wenn der unglückliche Schacht, der schon so viel Geld und Eisen verschluckt hat, nur schließlich überhaupt noch trinkbares Wasser liefert!

Mainz, 28. Aug. [Katholische Universität.] Bekanntlich haben die im vergangenen Jahre zu Fulda versammelt gewesenen Bischöfe die Gründung einer katholischen Universität in Deutschland unter ihren besonderen Schutz genommen. Wie es nun scheint, sollen die bis jetzt disponiblen geringen Mittel einstweilen in rentablen Immobilien angelegt und so der Anfang zu der künftigen Immobil-Dotation gemacht werden. Als Ort dieser Operation und der künftigen Hochschule wurde Münster bezeichnet. (Es kann sich mithin nur um Erweiterung der in Münster bestehenden Akademie gehandelt haben. Red.) Die vorsorglich an das preußische Cultusministerium gerichtete Anfrage, ob die Errichtung einer derartigen Warte der Wissenschaft keinen Hindernissen im preußischen Staate begegnen würde, ist indessen ungünstig beschieden worden.

München, 28. Aug. [Die süddeutschen Ultramontanen] ziehen jetzt mit verstärkter Gewalt gegen das Ministerium Hohenlohe zu Felde. Sie bemühen sich für den Fall eines Conflicts zwischen Preußen und Frankreich ein Ministerium an die Spitze unserer Regierung zu bringen, welches, Verzicht leistend, auf eine dem ganzen Deutschland zum Vortheil gereichende Politik die geschlossenen Schutz- und Trutzbündnisse bricht und Preußen möglichst bloßstellt. Sie bemühen sich, alle Maßregeln, welche auf die Stärkung der deutschen Vertheidigungslinien Bezug haben, zu vereiteln und vorzüglich arbeiten sie gegen jede Annäherung Oesterreichs an Preußen. Es würde ihnen nicht darauf ankommen, wenn auch ein Stück deutscher Erde, so weit es eben am linken Rheinufer liegt, verloren ginge. Es werden alle Lügen und Verdächtigungen aufgeboten, um Preußen zu isoliren und Mißtrauen auf seine Machtverhältnisse zu erwecken und in dieser Art des Gefechtes sind diese Herren in der That sehr geschult. Der hiesige „Volksbote" zumal schlägt Wirbel über Wirbel und er lärmt und gebehrdet sich wie ein Toller. In dürren Worten fordert er auf zum Bruch der Verträge, zur Allianz mit Frankreich und warnt das Wiener Cabinet vor einem Bündniß mit Preußen. Nur die Noth, meint er, sei es, die Preußen jetzt, wo der Krieg vor der Thüre stehe, zur Freundschaft mit Oesterreich zwinge und wenn Oesterreich auf dies Project nicht eingehe, sei Preußen verloren. Mit solchen Vorspiegelungen sucht man bei uns auf die Masse des Volkes einzuwirken. Richtig ist allerdings, daß Herr v. Beust nicht gerade aus eigenem Antrieb und eigener Neigung sich allmälig dazu anschickt, ein freundschaftlicheres Verhältniß mit Preußen zu ermöglichen; es treibt ihn jedoch dazu, das zur Zeit im Kaiserstaat den Ton angebende ungarische Ministerium, das nicht gesonnen und gewillt ist, auf die Lieblingsideen des Reichskanzlers, der sich in die deutschen Angelegenheiten gar zu gern einmischen möchte, einzugehen. (N. Z.)

Oesterreich.

Wien, 31. August. [Die deutsche Künstlerversammlung.] Heute fand die Eröffnung der zehnten deutschen Künstlerversammlung statt. Der Cultusminister v. Hasner betonte in seiner begrüßenden Ansprache den Umstand, daß gerade Wien es sei, das den Versammlungsort der Künstler bilde, indem er darin ein anerkennendes Zeugniß erblickte, welches die Künstler dem regen, freien Geiste in Oesterreich ausstellten.

Italien.

Florenz, 27. Aug. [Mordthaten in Faenza.] Man liest in der „Gazzetta d'Italia": Wir veröffentlichen ohne Commentar folgende Correspondenz und empfehlen sie der Regierung zur Beachtung:

„Faenza, 25. August. Die Straßen von Faenza sind abermals mit Blut befleckt worden. Innerhalb weniger Stunden zwei Morde, die den Tod zur Folge gehabt haben. Der eine kam vorgestern Abend um 10 Uhr in einer der belebtesten Straßen vor. Der andere wurde diesen Morgen um 9 Uhr im Wachtlocale der Octroi-Agenten verübt. Der Mörder hatte zwei Pistolenschüsse auf einen gewissen Albonetti gethan, den er verfehlt hatte, und er verfolgte ihn sodann bis zum Wachtlocale, wohin sich Albonetti geflüchtet hatte, um Schutz zu suchen. Dort erreichte ihn der Mörder und streckte ihn mit zwei Messerstichen todt nieder. Der Mörder hat entweichen können, ohne von irgend Jemanden beunruhigt zu werden. Nie sah man die Kühnheit so weit getrieben, daß man Mordthaten bei hellem Tage in einem Wachtlocale erleben mußte."

Großbritannien.

London, 29. August. [Freilassung von Feniern.] Der Gemeinderath von Cork hat nunmehr wirklich in seiner letzten Sitzung einen Beschluß zu Gunsten der Freilassung aller in Haft befindlichen Fenier gefaßt, nachdem der bezügliche Antrag bei einer früheren Gelegenheit, wo die Väter der Stadt nicht in beschlußfähiger Anzahl erschienen waren, zwar angenommen worden war, aber keine Rechtsgiltigkeit erlangt hatte.

[Die Cooperativ-Genossenschaften,] deren Principien bei den Gewerkvereinen immer mehr Aufnahme zu finden scheinen, beabsichtigen im Februar nächsten Jahres in London einen Congreß abzuhalten, zu welchem alle Productiv-Genossenschaften und Consum-Vereine des Landes zur Vertretung eingeladen werden sollen. Zweck des Congresses ist, eine Annäherung der beiden genannten Zweige dieser Genossenschaften anzustreben, und die Mittel zu berathen, auf welche Weise sie sich am besten gegenseitig unterstützen können. Auf einer bezüglichen, unter dem Präsidium von Mr. Neal abgehaltenen Vorversammlung dieser Cooperativgenossenschaften ergab sich, daß dieselben besonders in den Provinzen eine lebhafte Unterstützung finden. — Das durch die Pariser Ausstellung angeregte Bewußtsein von der Nothwendigkeit einer

gründlichen technischen Schulbildung unter den arbeitenden Klassen hat nirgends in England so gute und schnelle Früchte getragen, als in Yorkshire, einem unserer bedeutendsten Industriebezirke. Das Centralcomite der Union hält schon seit einiger Zeit eine Reihe von öffentlichen Versammlungen, um die Aufmerksamkeit der Arbeiter für den Gegenstand zu gewinnen, und Schulen zu deren Ausbildung zu errichten. Um tüchtige Lehrkräfte zu gewinnen, sind eigene Klassen zur Heranbildung geeigneter Persönlichkeiten gebildet worden. In Bradford soll eine polytechnische Schule mit einem Kostenaufwande von 25,000 Lstrl. errichtet werden, und die Erträgnisse der vor Kurzem stattgehabten Ausstellung in Wakefield sind zur Errichtung eines Instituts für Industrie und freie Künste bestimmt. Die aufblühende Stadt Keighley baut eine Gewerbe- und Kunstschule, während die kleineren Städte Otley, Eccleshill, Rothwell u. a. in dem Bau höherer Industrieschulen begriffen sind.

Rußland.

⊙ **Warschau**, 31. August. [Verhaftung.] Man theilt uns mit, daß der Bischof von Plock vorgestern verhaftet und nach Sibirien deportirt worden ist, weil er sich weigerte, zu der von der Regierung in Petersburg einzusetzenden stehenden katholischen Synode einen Delegaten abzuordnen, indem er meinte, daß er in kirchlichen Dingen vom Papste abhänge und eine Seitenbehörde, wie die Synode sein soll, nicht kenne.

Amerika.

Newyork, 19. Aug. [Aus dem Süden.] Die Gouverneure mehrerer Südstaaten haben angeblich beim Kriegsminister Requisition für Waffen für die Miliz gemacht, und da General Shofield sich weigerte, dieser Forderung Folge zu leisten, bis der Congreß nähere Bestimmungen über diesen Punkt gegeben habe, einen Appell an das Repräsentantenhaus vorbereitet. — Die Legislatur von Louisiana hat eine Resolution angenommen, welche verbietet, daß fernerhin in Hotels und auf Eisenbahnen ein Unterschied in der Farbe gemacht werde. Der Schatz dieses Staates ist leer. — In Atalanta (Georgia) halten die Republikaner zahlreich besuchte, enthusiastische Meetings. In Nord- und Süd-Carolina waren demokratische Meetings zahlreich von Negern besucht.

[Die Erwählung des Obersten Sarmiento zum Präsidenten der argentinischen Republik] hat zu der Hoffnung Anlaß gegeben, daß in nächster Zeit das Frei-Schulsystem auf dem Gebiete der Conföderation eingeführt werde. Sarmiento hat sich nämlich bei seinen Landsleuten mehr noch durch seine Arbeiten auf dem Felde des Erziehungswesens, als durch seine militärischen Fähigkeiten bekannt gemacht. Im Jahre 1811 (einem Jahre nach der Unabhängigkeits-Erklärung der argentinischen Republik) von spanischen Eltern geboren, widmete er seine Hauptthätigkeit dem Studium des Erziehungswesens, welches er als die unerläßliche Vorbedingung jeder republikanischen Institution betrachtete. Nachdem er aus den Vereinigten Staaten zurückgekehrt war, wo er sich mehrere Jahre zum Studium des dortigen Schulsystems aufgehalten hatte, wurde er nach und nach zum Haupt des Schuldepartements, zum Senator, Staatsminister und Gouverneur seiner heimathlichen Provinz ernannt.

Provinzial-Zeitung.

△ **Breslau**, 2. September. [Volkswirthschaftlicher Congreß.] Zu der Fahrt nach Freiburg und dem Fürstensteiner Grunde hatten sich ca. 150 Personen, unter welchen ca. 20 Damen, auf dem Bahnhofe eingefunden. Das Wetter hatte sich in überraschender Weise geändert, so daß sowohl die Fahrt als der Marsch durch den Grund der Sonne Gunst und Last zu tragen hatten. In Freiburg begrüßte die Stadtkapelle die Festgäste, in bereit gehaltenen Wagen fuhr man nach der Restauration der neuen Burg. Hier wurde ein splendides Dejeuner dinatoire eingenommen und registriren wir gern die Lobsprüche, welche auch diesem materiellen Theile des Festes zu Theil geworden sind (die Küche hatte Stadtkoch Schneider, den Wein L. Schlesinger — Breslau übernommen). Herr von Carnall brachte den Gästen den Gruß am Fuße des Gebirges dar; er erwähnte, er sei aufgefordert worden als Schlesier, als Vicepräsident und als einstiger guter Freund des Rübezahl das Wort zu ergreifen. Ein ganz richtiger Schlesier sei er zwar nicht, da er in der Grafschaft Glatz geboren sei; als Vicepräsident habe er, wo ein solcher Präsident vorhanden sei, wenig oder nichts zu sagen; aber als Freund des Gebirges, welcher demselben schon habe seine Schätze entlocken helfen, ergreife er mit Vergnügen das Wort, und möge man ihm gestatten, sich der bergmännischen Sprache zu bedienen. In humoristischer Weise verglich Redner dann die Bestrebungen des Congresses mit einem reichen Erzgange, nirgends sei ein größerer Reichthum an edlen Metallen, als da, wo sich verschiedene Gänge vereinen und vereint weiter streichen, bei einem solchen Stock rufe der Bergmann sein Glück auf! — und freue sich auf reiche Ausbeute. In freundlicher Weise gedachte Redner auch des Doppelganges von Liebe und Treue, der für das Leben vereine — der anwesenden Damen und des letzten Marksteines, der hoffentlich für alle noch recht fern sei. Ein donnerndes Glück auf! — schloß den Toast. — Die Gesellschaft begab sich hinauf nach dem neuen Schloß, an dessen Portal sie im Namen des Fürsten von Pleß begrüßt wurde, die Damen und die Fremden besichtigten die Zimmer des Schlosses mit ihrer wundervollen Fernsicht, die Meisten zogen es vor, über die Terrassen durch den Grund zu wandeln. Nicht nur die norddeutschen Gäste, auch die Bewohner süddeutscher Gebirgsgegenden waren von der Schönheit der Partie wahrhaft entzückt. Nach der Ankunft auf der alten Burg gab Herr v. Carnall den Fremden auf dem Plateau des kleinen Thurmes eine Erklärung des Gebirges und seiner Formationen. Geselliges Zusammensein im Garten der neuen Burg-Restauration und ein kleiner Bal champêtre schlossen das Fest, dessen Theilnehmer um 9 Uhr nach Freiburg und von da per Extrazug nach Breslau zurückkehrten.

Breslau, 2. Septbr. Angekommen: Se. Durchlaucht Fürst von Jablonowski, a. Krachau. — Ihre Durchlaucht Fürstin von Jablonowski, dgl. — v. Starinkewitsch, General-Major, aus Odessa. — Se. Durchlaucht Fürst v. Czetwertinski, Gutsb. n. Sohn, a. Krakau. (Br. J. Bl.)

Warmbrunn, 30. Aug. [Feuer. — Badeleben.] Nicht blos die Spitzbüberei, sondern auch die Ernstfeuerwerkerei ist in unserem Thale wieder einmal recht an der Tagesordnung. Vorgestern Mittag brannte in Giersdorf das Krause'sche Auenhaus, und gestern Abend zwischen 8 und 9 Uhr in Herischdorf Scheuer und Ausgedingehaus des sogen. Rosemann'schen Gutes — jetzt Herrn Wierczerczek gehörig — nieder. Das Feuer in Giersdorf sollen Kinder verschulden, die in Abwesenheit der Eltern auf auswärtiger Arbeit etwas Essen haben kochen wollen, dabei aber sehr unachtsam mit Licht und Feuer umgegangen sind. Da augenblicklich keine Hilfe bei der Hand war, verbrannte den Leuten die gesammte Habe. Auch die mühsam ersparte Ausstattung der beiden ältesten, noch im Dienst befindlichen Töchter, die in Kurzem Hochzeit machen wollten, wurde ein Raub der Flammen. Wie das Feuer in Herischdorf entstanden, ist noch unbekannt. Sowohl bei diesen beiden, als auch bei den vorangegangenen Feuern im Thal zeigte sich wieder recht eclatant, wie unbedingt nothwendig es sei, das gesammte Feuerlöschwesen einer gründlichen Reform zu unterwerfen. — „Von einem frischen, fröhlichen Badeleben ist in Warmbrunn selbst, trotz der zahlreichen Gäste, wenig wahrzunehmen." So wurde Ihnen vor Kurzem von anderer Hand geschrieben. Wir müssen dies bestätigen, können aber nicht zugeben, daß Verwaltung und Bewohner allein die Schuld tragen. Die große Mehrzahl auch der diesjährigen Badegäste litt so sehr an körperlichen Gebrechen, daß sie bei den vielen, großen Schmerzen an „ein frisches, fröhliches Badeleben" gar nicht denken konnte. Reunions waren zwar allwöchentlich annoncirt, aber gar zu sparsam besucht, um ungebundene Fröhlichkeit zu zaubern. Gichtische Füße konnten keinen Mazurka oder „Hippel-Polka" riskiren, noch weniger durften sie zu einem Jagdrennen eingeladen werden. Die gesunden Füße aber tanzten auf den schönen Bergen und in den herrlichen Thälern der Umgegend umher und dachten bei der Hitze nicht daran, zwischen vier Wänden oder auf lahmen Rennern sich krank zu schwitzen. Concerte und Theater — Beide gleich gut — wurden wenig beachtet. „Wegen Concerten und Theater sind wir nicht hierhergekommen" — war die Antwort auf desfallsige Vorwürfe — „die haben wir zu Hause auch, und noch weit besser als hier; wir wollen nur baden und das schöne Gebirge besuchen."

[Notizen aus der Provinz.] * Lauban. Wie unser „Anz." meldet, waren bei dem am 31. August stattgefundenen Viehmarkt aufgetrieben: 75 Stück Pferde, 11 Stück Zuchtochsen, 147 Stück Kühe, 10 Stück Jungvieh, 20 Stück große, 28 mittlere und 69 Stück kleine Schweine.

† Jauer. Am 30. August feierte, wie unsere „Unterh.-Bl." erzählen, der hiesige Krieger-Verein sein Stiftungs- und zugleich Erinnerungs-Fest an die Schlacht an der Katzbach. Nachmittags 3 Uhr trat der Verein auf dem Markte an und marschirte, nachdem die Fahne abgeholt worden, nach Semmelwitz in die dortige Brauerei, wo die Festfeier stattfand, die aber leider vom Wetter sehr wenig begünstigt wurde. Nachmittags war Concert, Abends Zapfenstreich und zur Erinnerung an die verstorbenen Kameraden Todtenamt.

△ Woblau. Wie die „Nied. Ztg." berichtet, sprengte man in dem Forste zwischen Beschine und Mönchmotschelnitz einen erratischen Block, der von so enormer Größe war, daß er neun Klafter Sprengsteine ergab. Unter demselben, in einer Tiefe von etwa 6 Fuß, fanden die Arbeiter einen Steinhammer von so schöner Arbeit, daß man ihn für ein Erzeugniß neuerer Zeit halten könnte, wenn der Fundort nicht in Betracht gezogen würde. Derselbe ist von Serpentinstein, die Face bildet eine regelmäßige Ellipse, nur an einem Ende so weit abgeplattet, wie es der Gebrauch als Hammer bedingt; am entgegengesetzten Ende ist eine etwas lückige Schneide, in der Mitte ein vollkommen zirkelrundes, durchgehendes Loch; am dicksten Theile des Hammers hat er in der Face wie im Profil zwei Zoll Durchmesser; der Diameter von der Schneide bis zum andern Ende beträgt 6 Zoll.

Breslau, 2. Sept. [Wasserstand.] O.-P. 13 F. 3 Z. U.-P. — F. 7 Z.

Telegraphische Depeschen.

Gnesen, 2. Sept. Warschauer Berichte melden: Der Bischof von Plock wurde wegen Verweigerung der Sendung eines Delegaten zur Petersburger Synode Sonnabend Nacht nach Sibirien deportirt. (Vergl. oben unsere Warschauer Privat-Correspondenz, die dasselbe bereits ausführlicher meldet. D. Red. d. Bresl. Z.) (W. T. B.)

London, 1. Sept. Die Dampfschiffe „Archimedes" und „Chevychase" sind gestern Nachmittag mit dem englisch-dänischen Telegraphen-Kabel vom Tynefluß aus in See gegangen. (W. T.-B.)

Paris, 31. August. Der Graf und die Gräfin von Girgenti haben sich nach Fontainebleau begeben. Zu den dort zu veranstaltenden Hoffestlichkeiten sind auch der Staatsminister Rouher, sowie mehrere andere Minister eingeladen. — „France" erhält die Nachricht aufrecht, daß der Kaiser sich am Mittwoch nach Chalons begeben werde. — „Etendard" zufolge wird Marquis de Moustier morgen hier erwartet. (W. T.-B.)

Kopenhagen, 1. Sept. Der König ist in Begleitung des Prinzen Waldemar um 11 Uhr in Bellevue eingetroffen und vom Kronprinzen empfangen worden. Die fürstlichen Herrschaften begaben sich alsdann sofort nach Schloß Bernstorff. (W. T.-B.)

St. Petersburg, 1. September. Die Subscription für die Eisenbahnlinie Koslow-Tambow ist heute geschlossen. Statt der geforderten drei Millionen sind dreißig Millionen gezeichnet. Die gestern aufgelegte Subscription für die Eisenbahnlinie Ribinsk-Osetschensk wurde sogleich mit Ueberschuß gedeckt, die Subscription dauert noch zwei Tage fort. Der Generalgouverneur von Ostsibirien ist nach der chinesischen Grenze abgereist, um zusammen mit einem chinesischen Bevollmächtigten die Grenze zwischen China und Sibirien festzustellen. (T. B. f. N.)

Rio de Janeiro, 8. August. In der Schlacht bei Humaita haben die Paraguays 550, die Alliirten 600 Mann verloren. Ein amerikanisches Kanonenboot ist nach Assumpcion gegangen, um den amerikanischen Gesandten von dort abzuholen. (T. B. f. N.)

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

(Wolff's Telegraphisches Bureau.)

Paris, 1. September, Nachmittags 3 Uhr. — Träge, wenig Geschäft. Liquidationscourse der 3proc. Rente: 70, 77½, 70, 80, 70, 60, Schluß: 70, 72½, unbelebt. Consols von Mittags 1 Uhr waren 93⅞ gemeldet. — Schluß-Course: 3proc. Rente 70, 75—70, 60—70, 70. Italienische 5procentige Rente 52, 60. Oesterr. Staats-Eisenb.-Actien 542, 50. dito ältere Prioritäten 267, 50. dito neuere Prioritäten 266, 75. Credit-mobil.-Actien 280, 00. Lombard. Eisenb.-Actien 415, 00. dito Prioritäten 217, 00. 6proc. Ver. St. pr. 1882 (ungest.) 81½.

London, 1. Septbr., Nachmitt. 4 Uhr. Schluß-Course: Consols 93⅞. 1proc. Spanier 34¼. Italienische 5proc. Rente 52. Lombarden 16½. Mexicaner 15. 5proc. Russen 91. Neue Russen 88½. Silber 60⅛. Türkische Anleihe von 1865 38⅞. 8proc. Rumänische Anleihe 80. 6proc. Verein. Staaten-Anl. pr. 1882 71¾.

Frankfurt a. M., 1. Septbr., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Schluß-Course: Wiener Wechsel 103⅝. Oesterreichische National-Anleihe 53⅝. 6% Verein. St.-Anl. pr. 1882 75¾. Hess. Ludwigsbahn —. Baiersche Präm.-Anl. 103 B. 1854er Loose 66⅝. 1860er Loose 73⅞. 1864er Loose —. Oberhessische —. Russ. Bodenkredit —. Lombarden 192½. Türken 38¼. — Matt und geschäftslos.

Frankfurt a. M., 1. Sept., Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner 75⅜. Credit-Actien 217½. 1860er Loose 74. Lombarden 191½. Staatsbahn 254⅝. Oesterr. Speculationspapiere matt.

Wien, 1. Septbr., Abends. [Abend-Börse.] Credit-Actien 210, 40. 1860er Loose 83, 80. 1864er Loose 94, 70. Staatsbahn 245, 50. Galizier 207, 75. Napoleonsd'or 9, 14½. Lombarden 184, 60. — Flau.

Antwerpen, 31. August, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Petroleum-Markt. (Schluß-Bericht.) Flau. Raffinirtes, Type weiß, loco 48, per September 48½, per October-December 49.

Hamburg, 1. Sept., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Hamburger Staats-Prämien-Anleihe 88½. National-Anleihe 55. Oesterr. Credit-Actien 93. Oesterreichische 1860er Loose 74. Staatsbahn 540. Lombarden 407½. Italienische Rente 51¼. Vereinsbank 112. Norddeutsche Bank 125. Rhein. Bahn 116. Nordbahn —. Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe 78¾. 1864er Russische Prämien-Anleihe 108½. 1866er Russische Prämien-Anleihe 107¾. 6proc. Verein. St.-Anl. pr. 1882 69. Disconto 2 pCt.

Hamburg, 1. Sept., Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. [Getreidemarkt.] Weizen ruhig, Roggen fest. Weizen pr. Sept. 5400 Pfd. netto 120 Br., 119 Gld., pr. Sept.-October 124 Br., 123 Gld., pr. Oct.-Nov. 121 Br., 120 Gld. Roggen pr. Sept. 5000 Pfd. Brutto 93 Br., 92 Gld., pr. Sept.-Oct. 92 Br., 91 Gld., pr. October-November 91 Br., 90 Gld. Hafer stille. Rüböl geschäftslos, loco 20⅝, pr. Sept.-October 20¼, pr. April-Mai 21. Spiritus ruhig, pr. Sept. zu 28¼ angeboten. Kaffee ruhig. Zink verkauft 1000 Ctnr. C. G. H. à 13 Mk. 9 Sch. — Trübes Wetter.

Hamburg, 1. Sept. Bei der Ziehung der Hamburger Staats-Prämien-Anleihe von 1846 fielen 100,000 Mark Banko auf Nr. 9463, 10,000 Mark auf Nr. 23,463, 6000 Mk. auf Nr. 10,260, 3000 Mk. auf Nr. 43,281 und 78,286, 2000 Mk. auf Nr. 32,217 und 65,177, 1500 Mk. auf Nr. 43,294 und 65,165.

Bei der Serien- und Nummernziehung der 1866er Staats-Prämienanleihe fielen 50,000 Thlr. auf Nr. 23 der Serie 3065, 10,000 Thlr. auf Nr. 10 der Serie 2828, 5000 Thlr. auf Nr. 23 der Serie 1278 und 1500 Thlr. auf Nr. 25 der Serie 2380, Nr. 13 der Serie 3075 und Nr. 17 der Serie 2509.

Liverpool, 1. Sept., Mittags. Baumwolle: mindestens 12,000 Ballen Umsatz. Middling-Orleans 11⅜. Middling-Amerikanische 11⅛. Fair Dhollerah 8¼. Middling fair Dhollerah 7⅝. Good middling Dhollerah 7¼. Bengal —. Fair Bengal 7. Fine Bengal —. New fair Oomra 8⅜. Good fair Oomra 8¾. Pernam 11. Smyrna 8¾. Egyptische 12. Savannah —. Schwimmende Surate —. Fest.

(Schluß-Bericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 4000 Ballen.

Petersburg, 1. Sept. [Schluß-Course.] Wechselcours auf London 3 Monate 32⅝—32 13/16, do. auf Hamburg 3 Monate 29⅝—29¾, do. auf Amsterdam 3 Monate 162¾—163, do. auf Paris 3 Mon. 343½—344. 1864er Prämien-Anleihe 133¾. 1866er Prämien-Anl. 132½. Große Russ. Eisenbahn 122.

Petersburg, 1. Septbr. [Produktenmarkt.] Gelber Lichttalg loco 48¾. Roggen pr. August 8. Hafer pr. August 5. Hanf loco 40. Hanföl loco 3, 70.

New-York, 1. Sept., Abends 6 Uhr. (Per atlantisches Kabel.) Wechsel auf London in Gold 109⅝. Goldagio 44⅞. Bonds 114⅞. Baumwolle 30½, fest. Petroleum 30½. Mehl 8, 50.

Bremen, 1. September. Petroleum, Standart white, loco 5⅞.

Paris, 1. September, Nachmittags. Rüböl pr. September 81, 25, pr. November-December 81, 75 matt. Mehl pr. September 65, 25, pr. November-December 61, 50. Spiritus pr. Septbr. 73, 00 fest. — Schönes Wetter.

[Breslauer Börse vom 2. Sept.] Schluß-Course. (1 Uhr Nachm.) Russisch Papiergeld 83—¼ bez. u. Br. Oesterr. Banknoten 89⅝—½ bez. Schles. Rentenbriefe 90⅝ bez. Schles. Pfandbriefe 81⅞ Br. Oesterr. National-Anleihe —. Freiburger 116¾ bez. u. Br. Neisse-Brieger —. Oberschlesische Litt. A. und C. 180½ Gd. Wilhelmsbahn 114 bez. u. Br. Oppeln-Tarnowitzer 81 Br. Oesterr. Creditbank-Actien 93⅝ Gd. Schles. Bankverein 117 Br. 1860er Loose —. Amerikaner 76 Br. Warschau-Wiener 59¼ Br. Minerva 37 Br. Baierische Anleihe —. Italiener 52¼ Br.

Breslau, 2. September. Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission pr. Scheffel in Silbergroschen.

	fein	mittel	ordin.		fein	mittel	ordin.
Weizen, weißer	87—92	85	78—82	Gerste	58—60	57	54—56
do. gelber,	83—85	81	76—79	Hafer,	36—37	35	34
Roggen, schles.	70—71	68	64—66	Erbsen	62—66	60	56—58

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von Raps und Rübsen.

Raps	178	170	160	pr. 150 Pfd. Brutto in Sgr.
Winterrübsen	166	162	158	
Sommerrübsen	—	—	—	
Dotter	—	—	—	

Loco- (Kartoffel-) Spiritus pr. 100 Qrt. bei 80% Tralles 19½ Br., ¼ Gd.

Officiell gekündigt: — Ctr. Weizen. 5000 Ctr. Roggen. — Ctr. Leinöl. 1200 Ctr. Rüböl. — Qrt. Spiritus. — Ctr. Rapskuchen. — Ctr. Hafer.

Berliner Börse vom 1. September 1868.

Fonds und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	96¾ bz.
Staats-Anl. von 1859	5	103⅜ bz.
dito 1854. 55	4½	95⅞ bz.
dito 1857. 59	4½	95⅞ bz.
dito 1856	4½	96 bz.
dito 1864	4½	95⅞ bz.
dito 1867	4½	95⅞ bz.
dito 1850/52	4	88½ bz.
dito 1853	4	88½ bz.
dito 1862	4	88½ bz.
Staats-Schuldscheine	3½	83⅜ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	118¾ B.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	96⅞ bz.
Pfandbriefe: Kur- u. Neumärk.	3½	77¼ bz.
Pommersche	3½	75⅝ bz.
Posensche	4	— — —
dito	3½	— — —
dito neue	4	85¼ G.
Schlesische	3½	81⅞ bz.
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	90⅝ bz.
Pommersche	4	90⅜ G.
Posensche	4	88½ bz.
Preussische	4	88½ bz.
Westph. u. Rhein.	4	90⅞ B.
Sächsische	4	90¾ bz.
Schlesische	4	90¾ B.
Louisd'or 111⅞ G.		Oest. Bk. 89 5/16 bz.
Goldk. 9. 10¾ G.		Russ. Bkn. 83 bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metalliques	5	51½ G.
dito Nat.-Anl.	5	55 bz.
dito Lot.-A. v. 60	5	74¼ à ¼ bz.
dito dito 64	—	Verlosung
dito 64er Pr.-A.	4	69¼ B.
dito Eisenb.-L.	—	80¾ G.
Ital. neue 5proc. Anl.	5	52⅜ à ¼ bz.
Russ.-Engl. Anl. 1862	5	88 bz.
dito Poln.-Sch.-Obl.	4	67½ bz.
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	65½ G.
dito Liqu.-Pfandbr.	4	56⅞ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	97¼ G.
dito à 300 Fl.	5	91½ G.
Kurhess. 40 Thlr. Obl.	—	55 B.
Baden. 35 Fl. Loose	—	30½ B.
Amerikan. St.-Anl.	6	76⅛ bz. B.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märkische	4½	97 G.
dito II.	4½	53¾ G.
dito IV.	4½	92½ B.
dito III. v. St. 3½ g.	3½	78⅞ bz.
Cöln-Minden	4½	97 G.
dito II.	5	102¼ G.
dito	4	— — —
dito III.	4	83¾ B.
dito	4½	93 G.
dito IV.	4	83 B.
dito V.	4	82¾ bz.
Cos.-Oderb. (Wilh.)	4	83 B.
dito III. Em.	4½	— — —
dito IV. Em.	4½	— — —
Gal. Ludwigsb.	5	83 G.
Niederschl.-Märk.	4	87¼ G.
dito conv.	4	87½ B.
dito III.	4	83 G.
dito IV.	4½	94½ B.
Ndschl. Zweigb. L. C.	5	99 G.
Oberschles. A.	4	86 G.
dito B.	3½	78 G.
dito C.	4	84¼ G.
dito D.	4	84½ bz.
dito E.	3½	77¼ G.
dito F.	4½	92¾ B.
dito G.	4½	91 B.
Oesterr.-Franz.	3	266 bz.
Oesterr. südl. St.-B.	3	217½ bz.
Rhein. v. St. gar.	4½	98¼ G.
Rhein-Nahe-B. gar.	4½	92⅞ B.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Dividende pro	1866.	1867.		
Aachen-Mastricht	0	0	4	32½ bz.
Amsterd.-Rottd.	4⅗	5⅜	4	101 G.
Berg.-Märkische	8	7½	4	131⅝ bz. G.
Berlin-Anhalt	13⅓	13 7/12	4	198½ B.
Berlin-Görlitz	4	4	4	70 bz. G.
dito St.-Prior.	5	5	4	94 B.
Berlin-Hamburg	9	9½	4	169 bz.
Berl.-Potsd.-Mgd.	16	16	4	189 B.
Berlin-Stettin	8 7/12	8	4	132 B.
Böhm.-Westb.	5	5	5	68 bz.
Breslau-Freib.	8⅓	8	4	116½ bz.
Cöln-Minden	9 9/20	8 11/20	4	124 bz. G.
Cosel-Oderberg	2½	4	4	114¼ à 114 bz.
dito St.-Prior.	4½	4½	4½	111½ à 10¾ bz.
dito dito	5	5	5	111¼ à 10¾ bz.
Galiz. Ludwigsb.	6	9⅔	5	92½ bz. G.
Ludwigsh. Bexb.	10⅔	9⅖	4	158¾ B.
Magd.-Halberst.	14	13	4	161 bz.
Magd.-Leipzig	20	18	4	219½ et. bz.
Mainz-Ludwgsh.	7½	8⅓	4	135 bz.
Mecklenburger	3	2⅓	4	79 à 80½ b. 79 à ¾ b.
Neisse-Brieger	6	5 1/12	4	95¾ bz.
Niedrschl.-Märk.	4	4	4	88 bz.
Niedrschl. Zwgb.	5	3¾	4	80 bz. G.
Nordbahn, Hess.	—	—	4	
Oberschl. A.	12	13⅔	3½	181 à 80 bz.
dito B.	12	13⅔	3½	165 bz. B.
dito C.	12	13⅔	3½	181 à 80 bz.
Oest.-Fr. St.-B.	7	8½	5	146¼ à 45½ à ¾ bz.
Oestr. südl. St.-B.	7½	6⅗	5	110¾ à 10 bz.
Oppeln-Tarnow.	5	5	5	80⅝ et bz. B.
R. Oderuf.-St.-A.	—	—	5	81⅛ bz.
R. Oderuf.-St.-Pr.	—	5	5	92 bz. B.
Rheinische	6½	7½	4	116¼ bz.
dito Stamm-Pr.	—	—	4	— — —
Rhein-Nahebahn	0	0	4	23½ bz.
Stargard-Posen	4½	4½	4½	93½ bz.
Thüringer	7½	8½	4	139½ et. bz.
Warschau-Wien	8⅓	—	5	59⅛ bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

Berl. Kassen-V.	13	9⅓	4	159½ B.
Braunschw. B.	0	6⅗	4	107 B.
Bremer Bank	8	5⅚	4	111¼ B.
Danziger Bank	8	5⅓	4	108¼ B.
Darmst. Zettelb.	4	5	4	86¾ B.
Geraer Bank	7⅓	5⅛	4	85 G.
Gothaer „	5	5¼	4	90 G.
Hannoversche B.	5¾	4	4	81¼ G.
Hamb. Nordd. B.	8½	7½	4	123¼ G.
„ Vereins-B.	10 8/18	8¾	4	112 B.
Königsberger B.	7 7/10	6 1/10	4	111 G.
Luxemburger B.	6	7⅙	4	98⅛ bz.
Magdeburger B.	5	4	4	94 B.
Posener Bank	7½	5⅗	4	100½ G.
Preuss. Bank-A.	13⅛	8 1/10	4½	155 B.
Thüringer Bank	4	4	4	73½ B.
Weimar	4	4½	4	90 B.
Berl. Hand.-Ges.	8	8	4	119⅝ G.
Coburg. Credb. A.		4	4	73⅝ G.
Darmstädter „	5⅖	6⅓	4	96½ bz. G.
Dessauer „	0	0	—	2½ B.
Disc. Com.-Anth.	8	6	4	118⅝ B.
Genfer Credb.-A.	2	—	4	21½ G.
Leipziger „	4⅘	6	4	105¼ G.
Meininger „	6	7	4	99⅝ et. bz.
Moldauer Lds.-B.	0	5	4	20¼ B.
Oest. Credb.-A.	5	7¼	5	93⅞ à ½ bz.
Schl. Bank-Ver.	7½	7½	4	116½ bz.
Minerva	0	0	5	36¾ bz.
Fbr. v. Eisenbd.	10	12⅔	5	145 B.

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl.	10 T.	143¼ bz.
dito dito	2 M.	142¾ bz.
Hamburg 300 Mk.	8 T.	151 bz.
dito dito	2 M.	150⅝ bz.
London 1 Lstr.	3 M.	6. 24⅝ bz.
Paris 300 Frcs.	2 M.	81¼ bz.
Wien 150 Fl.	8 T.	89¼ bz.
dito	2 M.	88⅝ bz.
Augsburg 100 Fl.	2 M.	56. 26 G.
Leipzig 100 Thlr.	8 T.	99⅞ G.
dito dito	2 M.	99⅝ G.
Frankfurt a. M. 100 Fl.	2 M.	56. 28 G.
Petersburg 100 S.-R.	3 W.	92½ bz.
dito dito	3 M.	91¼ bz.
Warschau 90 S.-R.	8 T.	82¾ bz.
Bremen 100 Thlr. Gold	8 T.	111½ bz.

Berlin, 1. Sept. Weizen loco 72—83 Thlr. pro 2100 Pfd. nach Qualität. — Roggen loco neuer 55—56 Thlr. pro 2000 Pfd. ab Bahn bez. — Rüböl loco 9⅚ Thlr. Br. — Spiritus loco ohne Faß 20⅓ Thlr. bez., pro Septbr. 19¼—⅓ Thlr. bez., Septbr.-Oct. 18 5/12 —⅓ Thlr. bez., Oct.-Novbr. 17¾—18 1/24 Thlr. bez., Nov.-Dec. 17⅚ —⅚—¾ Thlr. bez., April-Mai 18¼—⅙—⅓ Thlr. bez. u. Br., 18¼ G.

⁂ **Breslau**, 2. Sept. Am heutigen Markte waren Zufuhren ziemlich belangreich, bei ruhiger Kauflust unveränderte Preise.

Weizen schwach preishaltend, pr. 84 Pfund schlesischer weißer 78 bis 94 Sgr., gelber 78—86 Sgr., feinste Sorten 1—2 Sgr. über Notiz bezahlt. Roggen nur in feiner Waare beachtet, geringere vernachlässigt, pr. 84 Pfd. 62—68—71 Sgr., feinste Sorten 1 Sgr. über Notiz bez. — Gerste behauptet, pr. 74 Pfd. neue 55—62 Sgr., feinste über Notiz bezahlt. — Hafer fest, pr. 50 Pfd. neuer 34—36—37 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Erbsen gesucht. — Wicken ohne Umsatz, pr. 90 Pfund 52 bis 60 Sgr. — Oelsaaten leicht verkäuflich. — Lupinen ohne Handel. — Bohnen gut beachtet, pr. 90 Pfund 80—90 Sgr. — Schlaglein schlank verkäuflich. — Rapskuchen unverändert, 61—63 Sgr. pr. Ctnr. — Mais (Kukuruz) wenig angeboten, 68 bis 73 Sgr. pr. Ctnr.

Thymothee ruhig, 7—8½ Thlr. pr. Ctr.

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. 30—32 Sgr., Metze 1½—1¾ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.